

Sonntagsfrühe

© Uli Führe
Text: J.P.Hebel

März 17

♩ *mp* *mf*

Intro

Sonn - tags - frü - he, Sonn - tags - frü - he, Sonn - tags - frü - he! —

Sonn - tags - frü - he, Sonn - tags - frü - he, Sonn - tags - frü - he! —

8 *p* *mp* $B\flat$ $G\text{ min}7$

1.Der Sams - tig het zum Sunn - tig gseit: "Jez han - i al - li
3.end - li riibt er d'Au - gen uus; er chunnt der Sunn an
5.Doch wenn me end - li au ver - wacht un gschloo - fe het die

— 1.Der Sams - tig het zum Sunn - tig gseit: "Jez han - i al - li
3.Doch end - li riibt er d'Au - gen uus; er chunnt der Sunn an
5.Doch wenn me end - li au ver - wacht un gschloo - fe het die

12 $C\text{ min}/E\flat$ $F7$ $C\text{ min}/E\flat$

schlo - fe gleit; sie sin vom Schaf - fe her — und hi gar söl - li müed und
Tür und Huus. Sie schlooft im stil - le Chäm - mer - li; er pöp - per - let am
gan - zi Nacht, se stoht er do im Sun - ne - schii un luegt aim zue de

schlo - fe gleit; sie sin vom Schaf - fe her und hi gar söl - li müed und
Tür und Huus. Sie schlooft im stil - le Chäm - mer - li; er pöp - per - let am
gan - zi Nacht, se stoht er do im Sun - ne - schii un luegt aim zue de

Sonntagsfrühe

2

16

F7/A B \flat F/A E \flat /B \flat B \flat E \flat

schlöf - rig gsi, und s'goht mer schier gar sel - ber so, i cha fast uf ke
Lä - dem-li, er rüeft der Sun - ne: "D'Zyt isch do!" Sie sait: "I chumm e -
Fens - tren ii mit sy - ne Au - ge mild un guet und mit em Mai - en

16

schlöf - rig gsi, und s'goht mer schier gar sel - ber so, i cha fast uf ke
Lä - dem-li, er rüeft der Sun - ne: "D'Zyt isch do!" Sie sait: "I chumm e -
Fens - tren ii mit sy - ne Au - ge mild un guet und mit em Mai - en

20

C min7 F B \flat /F F B \flat *mf*

Bei me stoh, ke Bei me stoh." So
nan - der - noo, e - nan - der - noo," un
uf em Huet, uf em Huet. Un

20

Bei me stoh, ke Bei me stoh." So
nan - der - noo, e - nan - der - noo," un
uf em Huet, uf em Huet. Un

25

B \flat E \flat Maj7/B \flat B \flat E \flat Maj7/B \flat

seit er, und wo's Zwöl - fi schlacht, se sinkt er a - ben in d'Mit-ter-nacht. Der
liss - li uf de Zee - che goht un hai - ter uf de Ber - ge stoht der
s'isch so still un haim - li do men isch so rüei-hig un so froh! Me

25

seit er, und wo's Zwöl - fi schlacht, se sinkt er a - ben in d'Mit-ter-nacht. Der
liss - li uf de Zee - che goht un hai - ter uf de Ber - ge stoht der
s'isch so still un haim - li do men isch so rüei-hig un so froh! Me

29 G min G min7/F E♭Maj7

Sunn - tig seit: "Jez isch's an mir!" Gar still und heim - li
 Sunn - tig und s'schlooft al - les no; es sieht und hört en
 hört im Dorf kai "Hüst" und "Hott"; und "Gue - te Tag" und

Sunn - tig seit: "Jez isch's an mir!" Gar still und heim - li
 Sunn - tig und s'schlooft al - les no; es sieht und hört en
 hört im Dorf kai "Hüst" und "Hott"; und "Gue - te Tag" und

32 E m7(b5) F B♭/F F E♭ C min7

bschließt er d'Tür. Er dü - se - let hin - ter de
 nie - mes goh; er chunnt ins Dorf mit
 "Dank der Gott" un "s'gitt gott - lob e

bschließt er d'Tür. Er dü - se - let hin - ter de
 nie - mes goh; er chunnt ins Dorf mit
 "Dank der Gott" un "s'gitt gott - lob e

36 F/A B♭ F/C E♭ C min7

Ster ne no, und cha schier gar nit ob - si cho, ob - si
 stil - lem Tritt und winkt im Guhl: "Ver - root mi nit, ver - root mit
 schö - ne Tag" isch al - les, was me hö - re mag, hö - re

Ster ne no, und cha schier gar nit ob - si cho, ob - si
 stil - lem Tritt und winkt im Guhl: "Ver - root mi nit, ver - root mit
 schö - ne Tag" isch al - les, was me hö - re mag, hö - re

Sonntagsfrühe

4

39 1. 2. *D.C. al Fine* 3 *Fine*

cho. _____ 3. Doch nit!'' mag. 11. Sie

cho. _____ 3. Doch nit!'' mag. 11. Sie

43 *B \flat* *G min7*

lü - te we - ger s'Zei - che scho, der Pfa - rer, schint's, well zit - li cho. Gang,

lü - te we - ger s'Zei - che scho, der Pfa - rer, schint's, well zit - li cho. Gang,

47 *C min/E \flat* *F7* *C min/E \flat* *F7/A*

brech - mer eis Au - ri - kli ab, ver - wü - schet mer der Staub nit drab und

brech - mer eis Au - ri - kli ab, ver - wü - schet mer der Staub nit drab und

51

Chün-ge-li, leg di weid-li a, de muesch der-no ne Me - je ha,

Chün-ge-li, leg di weid-li a, de muesch der-no ne Me - je ha,

56

de muesch der-no ne Me - je ha, ne Me-je ha.

de muesch der-no ne Me - je ha, ne Me-je ha.

Form: Intro - 1. Strophe (Vers 1/2) - 2. Strophe (3/4)- Intro - 3 Strophe (5/9/- Fine (11)

sölli = sehr, Meje = Blumenstroß, Aurikli = Gartenschlüsselblume
Chüנגgeli = Kunigundele